

„Gute Geschäfte“, aber nur ohne Geld

Veranstaltung mit 30 Unternehmen und 30 Gemeinnützigen. Konzept überzeugt viele Unterstützer.

VON ANNA PETRA THOMAS

KREIS HEINSBERG Wer denkt, ein gutes Geschäft sei nur eines, bei dem es möglichst gute Ware für möglichst wenig Geld gibt, der liegt völlig falsch bei der neuen Initiative, die sich „Gute Geschäfte im Kreis Heinsberg“ nennt. Hier gibt es gute Geschäfte nämlich nur ohne Geld. Hier zählen nur Kompetenzen, Zeit oder Sachleistungen, wenn zum Beispiel Auszubildende eines Unternehmens im Sandkasten der benachbarten Kita den Sand tauschen und dafür selbst gebastelte Weihnachtskarten erhalten.

Marktplatz der Möglichkeiten

Dies war nur ein Beispiel für den neuen Marktplatz der Möglichkeiten, den fünf gemeinnützige Organisationen und die Stadt Hückelhoven gemeinsam entwickelt haben. Die Idee dazu sei 2006 durch die Bertelsmann Stiftung aus den Niederlanden nach Deutschland übertragen worden. Inzwischen hätten sich bereits 100 Kommunen in Deutschland umgesetzt worden, und nun habe das Konzept seinen Weg auch in den Kreis Heinsberg gefunden, hieß bei einem Gespräch mit den Initiatoren.

Nach der Begrüßung durch Arnd Schürmann vom Vorstand der Kreisbank als Hausherr der Werkbank lächelte den Gästen vom Bildschirm auf der Internetseite als Schirmherr Wolfgang Mainz, der Präsident der Industrie- und Handelskammer entgegen. „Ein solch großartiges Konzept unterstütze ich gerne. Als Schirmherr empfehle ich allen Unternehmen und ehrenamtlich Engagierten die Teilnahme am Marktplatz in Heinsberg: Nutzen



Die Initiative „Gute Geschäfte im Kreis Heinsberg“ präsentierten Petra Hudler, Ira Stormmanns, Angela Wollenweber, Ulrike Thiele, Angela Mirbach, Nicole Abels, Barbara Kramer, Lothar Terodde und Julia Wilms (von links).

Als weitere Botschafter für das Projekt nannte Lothar Terodde, Geschäftsführer im Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), vom Kreis Landrat Stephan Pusch und Dezenternin Daniela Ritzerfeld, zudem den CDU-Landtagsabgeordneten Thomas Schnelle, den Superintendenten Jens Sanning sowie die Bürgermeister Wolfgang Jungnickel aus Übach-Palenberg, Michael Stock aus Wegberg und Bernd Iansen aus Hückelhoven.

den weiteren Ablauf des Projekts zusammen mit Angela Mirbach vom Selbsthilfe- und Freiwilligen-Zentrum vorstellte. Sowohl Unternehmen als auch gemeinnützige Organisationen, Initiativen und Vereine, Gemeinnützige genannt, können sie jetzt für die Teilnahme an dem Marktplatz für gute Geschäfte anmelden, in den sich die Werkbank am 7. Mai 2019 verwandeln soll. Jeweils 30 Unternehmen und 30 Gemeinnützigen

28. März für die Unternehmen und am 4. April für die Gemeinnützigen stattfinden. Wer Interesse hat, künftig gute Geschäfte dieser Art im Kreis Heinsberg zu machen, kann sich ab sofort auf der Internetseite bewerben und sich seinen Platz für Workshop und Marktplatz sichern unter: gute-geschaeft-heinsberg.de

FOTO: ANNA PETRA THOMAS

INFORMATIONEN

Die Initiatoren von „Gute Geschäfte“

Die Initiatoren von „Gute Geschäfte“

Heinsberg, das Diakonische Werk im Kreis Heinsberg, der DRK-Kreisverband, das Selbsthilfe- und Freiwilligen-Zentrum im Kreis Heinsberg.